



Partnerschaft mit Kolumbien

Projektkatalog 2015 – 2017

Weil durchaus ein Mensch den anderen nötig hat,
deshalb ist die Menschheit ein zusammengehöriges Ganzes.
(Adolph Kolping 1856)

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

seit 1985 gibt es die Partnerschaft zwischen dem Kolpingwerk Kolumbien und dem Kolpingwerk Diözesanverband Köln. Seit dieser Zeit gibt es einen regen Austausch und gegenseitige Besuche.

Als Zeichen der engen Verbundenheit hat der Diözesanverband Köln einen Sitz im Stiftungsrat und in der Nationalversammlung des kolumbianischen Kolpingwerkes. Im Sommer 2014 besuchte eine Delegation unter der Leitung von Sabine Terlau die Kolpingschwestern und -brüder in Kolumbien.

Wir erlebten in allen Begegnungen ein sehr lebendiges Kolpingwerk, das gut aufgestellt ist. Es wird getragen von engagierten Menschen; die die Ideen Adolph Kolpings leben und weitertragen. Neben der Verbesserung ihrer persönlichen Lebenssituation geht es ihnen darum, gesellschaftliche Prozesse anzustoßen und zu begleiten, sowie in die Gemeinde zu wirken. Den Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern in Kolumbien ist es bewusst, wie sehr sich die Kolpingsfamilien in der Diözese Köln engagieren, um eine finanzielle Unterstützung der Arbeit der Kolpingsfamilien in Kolumbien zu leisten.

Für die Bildungsarbeit der Kolpingsfamilien im DV Köln könnt Ihr auf ein vielfältiges Angebot an Unterstützung zugreifen, wie z. B.

- **Referent/innen**

Hättet Ihr gern Referenten für Eure Veranstaltung? Menschen, die sich schon lange für die Eine Welt stark machen? Ihr findet sie im Diözesan-Fachausschuss „Eine Welt“! Kontakt: Kolpingwerk Diözesanverband Köln, 0221- 2839511 oder sabine.terlau@kolping-koeln.de

- **Kolumbien-Ausstellung**

Ebenfalls über den Diözesanverband könnt Ihr kostenlos eine Ausstellung über unser Partnerland ausleihen. Auf zwölf Roll Ups (Stellwände) erfährt man Fakten und Hintergründe über Kolumbien und unsere Partnerschaftsarbeit.

- **Praxispäckchen**

Das Praxispäckchen zu Kolumbien, das alle Kolpingsfamilien erhalten haben, umfasst eine Powerpoint-Präsentation zu der politischen und wirtschaftlichen Lage des Landes und der Arbeit des Kolpingwerkes, einen Gottesdienstvorschlag und Rezepte. Diese CD kann auch bei der Diözesanstelle bestellt werden, wenn sie nicht mehr in der Kolpingsfamilie vorhanden ist.

- **Film zur Arbeit des Kolpingwerkes Kolumbien**

Anfang 2011 ist allen Kolpingsfamilien der Film „Lernen - Arbeiten - Gemeinschaft erleben - Kolping in Kolumbien“ von Kolping International zugegangen, der sehr anschaulich die

Arbeit des Kolpingwerkes Kolumbien vorstellt. Diese CD kann auch in der Diözesanstelle ausgeliehen werden.

• **Materialkoffer zur Partnerschaftsarbeit**

Anregungen für die Arbeit der Kolpingsfamilien oder Gruppen enthält der Materialkoffer zur Partnerschaftsarbeit, der in der Diözesanstelle ausgeliehen werden kann. Das Material im Koffer eignet sich für ganz unterschiedliche Veranstaltungen in Kolpingsfamilien, wie z.B. Informationsabende, Gottesdienste, Pfarrfeste, Gestaltung von Familiennachmittagen, Gruppenstunden, längerfristige politische Aktionen.

Zum Katalog

Mit diesem Katalog soll den Kolpingsfamilien, aber auch Einzelpersonen die Möglichkeit gegeben werden, gezielt für ein Projekt zu spenden und mit diesem Projekt zu werben. Der Katalog ermöglicht mehr Transparenz, für welches ganz konkrete Projekt die Spenden Eurer Kolpingsfamilie verwendet werden. Gleichzeitig wird ermöglicht, vor Ort noch konkreter für ein besonderes Projekt zu werben. So können wir den unmittelbaren Bezug zwischen Spendern und Projektpartnern erhöhen.

Unsere langjährige Partnerschaft ist ein lebendiger Beleg für die Internationalität unseres Kolpingwerkes. Für das großartige Engagement der Kolpingsfamilien in den fast 30 Jahren sagen wir auch im Namen des Kolumbianischen Kolpingwerkes herzlichen Dank und bitten Euch gleichzeitig, die Partnerschaft mit den Kolpingschwestern und -brüdern in Kolumbien weiter fortzuführen und den Menschen dort die Chance zu geben, ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes Leben zu führen.

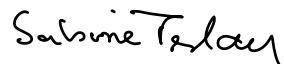
Treu Kolping!



Martin Rose
Vorsitzender



Dec. Peter Jansen
Diözesanpräses



Sabine Terlau
stellv. Vorsitzende

Bitte überweist Eure Spende unter Angabe der Projektnummer und dem Stichwort „Projektkatalog“ auf folgendes Konto:

**Kolpingwerk Diözesanverband Köln
Pax-Bank eG Köln**

BIC: GENODED1PAX

IBAN: DE02 3706 0193 0012 1140 28

KOLPING KOLUMBIEN

Land und Leute

Die Republik Kolumbien liegt im äußersten Nordosten Südamerikas, oberhalb des Äquators und in den Tropen. Im Nordosten grenzt es an Panama, im Süden an Ecuador und Peru, im Südosten an Brasilien und im Osten an Venezuela. Die Landesfläche beträgt 1.141.748 km², somit ist es das viertgrößte Land Südamerikas. Es gibt keine Jahreszeiten, und die klimatischen Unterschiede variieren je nach Klimazone. Daraus ergeben sich sehr gute Anbaubedingungen für die Landwirtschaft und für die Tierzucht. Zu den natürlichen Ressourcen gehören auch Bodenschätze wie Erdöl, Kohle und Erze, die im Bergbau abgebaut werden.



Kolumbien hat eine wichtige strategische Rolle, da es zwischen den beiden großen Ozeanen, dem Pazifik und dem Atlantik (Karibisches Meer oder Antillen) gelegen ist.

Kolumbien hat 45 Millionen Einwohner, davon leben 80% in den Städten und 20% auf dem Land. Insgesamt gibt es 90 verschiedene indigene und 3 afrokolumbianische Gruppen.

Politische Situation und Sicherheit

Der soziale und bewaffnete Konflikt der letzten 50 Jahre in Kolumbien hat die politischen Beziehungen und die interne wirtschaftliche Situation geprägt. Die nationale Sicherheitspolitik des Landes ist so ausgerichtet, dass Demokratie, Menschenrechte und die Lebensqualität der Bevölkerung stark eingeschränkt sind.

Während des letzten Jahrzehntes waren die Regierungen von Álvaro Uribe Vélez und Juan Manuel Santos bestrebt, den Konflikt zu beenden. Ersterer durch militärischen Einsatz und Letzterer durch Friedensverhandlungen in Havanna (Kuba). Alter und neuer Regierungschef ist Juan Manuel Santos, der auch für die nächste Amtszeit 2014-2018 wiedergewählt wurde. Unter seiner Regierung finden seit Oktober 2012 in Havanna Friedensverhandlungen zwischen der kolumbianischen Regierung und der FARC statt. Die kolumbianische Bischofskonferenz agiert gemeinsam mit anderen Vertretern der katholischen Kirche als Mittler in den Friedensverhandlungen und setzt sich insbesondere für die Opfer des bewaffneten Konflikts ein.

Wirtschafts- und Sozialsituation

Die Wirtschaft Kolumbiens wuchs 2013 um 4,1%; man schätzt, dass die Wirtschaft im Jahr 2014 durch den Bausektor, Landwirtschaft und Rohstoffabbau um 4,5% steigen wird.

Aus Sicht einiger Experten wird die Wirtschaftsentwicklung Kolumbiens den lateinamerikanischen Durchschnitt übersteigen. Man erwartet, dass die Region ein Wachstum von 3,7% verzeichnet. Diese für das Jahr 2014 erwartete Zunahme des BIP in Kolumbien wird das Land in der Region zu einer der Nationen mit dem größten wirtschaftlichem Wachstum machen.

Nachdem es Reformen zur Senkung der Arbeitskosten gab, sank die Arbeitslosigkeit im Jahr 2013 auf ein historisches Minimum von 9,6%. Der Agrarsektor war von der bewaffneten Gewalt und sozialer Ausgrenzung am Härtesten betroffen, denn er hat einen sehr hohen Preis für den Krieg bezahlen müssen.

Sozioökonomische Probleme in Kolumbien

Trotz der guten wirtschaftlichen Aussichten und der Position des Landes innerhalb Lateinamerikas steht Kolumbien schwierigen Problemen gegenüber, wie wirtschaftlicher Ungleichheit, sozialer Ungleichheiten hinsichtlich Mann/Frau sowie Ungleichheit im Bildungssektor. Aktuelle Studien zufolge beziehen 10% der Haushalte mit den höchsten Einkommen 40% des Arbeitseinkommens, während die restlichen 90% der Haushalte sich die verbleibenden 60% unter sich aufteilen. In Bezug auf die sozialen Ungleichheiten sind Jugendliche und Frauen am stärksten betroffen.

Jüngste Untersuchungen der UNESCO zeigen, dass der unterschiedliche Zugang zu Bildung einer der Hauptgründe für die soziale Ungleichheit in Kolumbien ist. Viele Erwachsene können lesen und schreiben, aber die Kinder gehen oft nur kurze Zeit zur Schule, und die Schulabbruchquote ist hoch. Die Ungleichheit zeigt sich mit dem Beginn des Schulalters: 42% der Kinder aus den ärmsten Haushalten werden verspätet eingeschult, hingegen nur 11% der Kinder aus wohlhabenderen Familien. Zusätzlich haben 70% der Jugendlichen keine Übung im Umgang mit neuen Technologien, und vor allem junge Frauen sind durch Teenagerschwangerschaften vom Schulabbruch noch mehr betroffen.

Überhaupt sind Frauen in Kolumbien benachteiligt: Ihre Beschäftigungsrate ist geringer, sie sind häufiger arbeitslos und seltener als Führungskräfte in der Wirtschaft vertreten. Die Beschäftigungsrate der Frauen beträgt 48% im Vergleich zu Männern, die zu 70% beschäftigt sind. Frauen ohne Schul- oder Berufsausbildung verdienen 67% weniger als Männer, Frauen mit höherem Bildungsabschluss erhalten nur 46% des Gehalts ihrer männlichen Kollegen. Kolping Kolumbien fördert gezielt Kinder, Jugendliche und Frauen durch Projekte der Aus- und Weiterbildung. Durch Kleinprojekte versuchen sie, die ökonomische Situation benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu verbessern.

**Wichtig für den Verband und die Kolpingsfamilien:
Der Regionalkoordinator ist Ansprechpartner, Lehrer und Vermittler**

In jedem der Regionalzentren von Kolping Kolumbien übernimmt der Koordinator mit großer Begeisterung die Arbeit mit den Kolpingsfamilien. Der Koordinator ist eine gut ausgebildete Person, die das Wissen und die Erfahrung bei der Begleitung, Ausbildung, Schulung und Beratung der Kolpingsfamilien hat und sich auch in der Administration auskennt. Er begleitet die Kolpingsfamilien und organisiert Treffen im Sinne der fünf Säulen des Kolpingverbandes (Kirche, Familie, Gesellschaft, Arbeit, Freizeit). Das Ziel ist, die Mitglieder zu bilden und zu schulen, damit sie in ihrem Arbeitsumfeld, in der Ehe und in der Familie, in der Kirche, in der Gesellschaft und im Staat als Christen handeln.

Eine weitere Aufgabe ist die Vernetzung: Der Koordinator sucht Partner und arbeitet mit anderen Organisationen und Institutionen zusammen, die die Arbeit von Kolping ergänzen. Ziel der Arbeit des Koordinators ist, die Kolpingsfamilien so zu motivieren und zu schulen, dass jedes Mitglied die Ziele des Kolpingverbandes und des Verbandswachstums erreicht. Die Bildungsarbeit und die Projektbegleitung, die der Koordinator mit den Familien umsetzt, erlauben sowohl persönliche Entwicklung als auch ein Zusammenwachsen der Kolpingmitglieder. Die Arbeit des Koordinators macht die Stärkung und das Ausweiten von Beziehungen mit anderen kirchlichen und sozialen Institutionen möglich.



All diese Anstrengungen festigen die Präsenz der Kolpingarbeit in der Region. Außerdem wird so die Arbeit mit den Familien gestärkt und deren Einfluss auf das religiöse und gesellschaftliche Leben.

Erfahrungsbericht von Sandra Quintero – Regionalkoordinatorin Meta



„Teil des Kolpingverbandes zu werden, war eine angenehme und erfreuliche Erfahrung. Die Arbeit hat den Vorteil, den Namen eines großen Geistlichen zu tragen, der das Denken der Kirche verändert hat, der das Christentum in allen Lebensbereichen verankern wollte. Der Kolpingverband ist eine Bildungs- und Handlungsgemeinschaft, die sich aktiv an der Erneuerung der Kirche und der Gesellschaft beteiligt.

Für mich ist es eine große Freude, ein Teil dieser großen Mission zu sein, die Adolph Kolping ins Leben rief. Jedes Treffen mit den Kolpingmitgliedern ist ein Grund zur Freude und eine Möglichkeit, persönlich und beruflich zu wachsen. Ich habe mir vorgenommen, die Beziehungen zwischen der Kolpingarbeit und der katholischen Kirche zu stärken, und wir sind dabei auf einem guten Weg. Wir haben an vielen kirchlichen Treffen der Region teilgenommen, viele Geistliche kennen uns und unsere Arbeit und sind bereit, uns zu begleiten und uns bei unserer Mission zu helfen. Der Kolpingverband ist stärker geworden, weil wir Verbindungen zur kirchlichen und sozialen Einrichtungen aufgebaut haben. In den nächsten Monaten werde ich zum ersten Mal in meiner Zeit als Koordinatorin eine neue Kolpingsfamilie gründen. Es war eine bereichernde und schöne Erfahrung, diese Personen in ihrem anfänglichen Bildungs- und Festigungsprozess als Kolpingsfamilie zu begleiten.

Ich freue mich, die Mitglieder der Kolpingsfamilien begleiten und ausbilden zu können. Ihnen die fünf Säulen des Kolpingverbandes nahezubringen, ist sehr wichtig als Orientierung, denn diese Säulen beziehen sich auf eine ganzheitliche Bildung des Menschen und leisten einen Beitrag dazu, die Welt und die Gesellschaft menschlicher und besser zu machen.

Die Gesamtkosten für die Koordinatoren betragen pro Jahr 15.000 Euro.

Kosten pro Monat, z.B. für

Reisen zu jeder Kolpingsfamilie	125 Euro
Materialkosten	225 Euro
Gehälter inkl. gesetzlicher Sozialabgaben	1.100 Euro

Projekt-Nr. 2015-01 KOL

Bitte gebt bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

Konto: Kolpingwerk - Diözesanverband Köln Pax Bank eG Köln,

BIC: GENODED1PAX / IBAN: DE02 3706 0193 0012 1140 28

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

Förderung von Kleinunternehmern: In den Kolpingsfamilien ist viel Unternehmergeist vorhanden

Die Kolpingstiftung in Kolumbien unterstützt seit einigen Jahren Unternehmen, an denen Kolpingmitglieder beteiligt sind. Von den 47 Kolpingsfamilien in Kolumbien gibt es aktuell 19 Kolpingsfamilien, die über ein kleines Unternehmen verfügen – und es sollen noch viel mehr werden! Kolping fördert Kleinunternehmen, weil die Menschen so mehr Geld verdienen und lernen, sich selbst zu verwalten. Die meisten Kleinunternehmen werden von Frauen geleitet. Durch ein Kleinunternehmen kann ein bescheidener Wohlstand erwirtschaftet werden. Kleinunternehmen schaffen aber auch Arbeitsplätze, wie folgende Beispiele zeigen:

Die „Unternehmerfrauen“ aus Bogotá

Die „Unternehmerfrauen“ (Mujeres Emprendedoras) aus der Ciudad Bolívar leben in einem der ärmsten Stadtteile der Hauptstadt Bogotá. Ihr Ziel ist es, die Lebensqualität der Frauen vor Ort durch die Produktion und den Verkauf von Putz- und Pflegemitteln zu verbessern.

Die 21 Mitglieder der Gruppe nehmen aktiv an Kursen und Workshops teil, die die menschliche und soziale Entwicklung der Mitglieder und der Gemeinschaft zum Ziel haben.



Der Schwerpunkt liegt dabei u.a. auf den Rechten der Frauen, Unternehmensentwicklung, Kommunikationsführung, Konfliktlösung. Die „Unternehmerfrauen“ stellen eigene Putz- und Pflegemittel her: Seifenpulver, Seife, antibakterielle Mittel, Wachs, Bleichmittel, Weichspüler, Fettlöser, Shampoos, Körperpuder, Handcremes und vieles mehr. Ihre Produkte wollen sie nun durch die INVIMA (Nationales Institut über Aufsicht von Medikamenten und Lebensmitteln) zertifizieren lassen. Mit dem Zertifikat könnten die Frauen ihre Produkte auch an Unternehmen vertreiben und mehr Gewinn erzielen. In einem zweiten Schritt könnten sie dann noch mehr Frauen einstellen.

Ein anderes Beispiel ist die **Kolpingsfamilie “Neue Hoffnung”** (Nueva Esperanza) in der Gemeinde Santa Rosa de Viterbo - Bezirk Boyacá. Die 17 Mitglieder haben sich auf die Herstellung und den Verkauf ökologischer Taschen spezialisiert.



Das Projekt konnte vor einigen Jahren dank der Unterstützung des Diözesanverbandes Köln begonnen werden.

Die Taschen werden bereits mit großem Erfolg vor Ort verkauft. Die 17 Mitglieder verfügen so bereits über ein zusätzliches Einkommen und können besser für ihre Familien sorgen. Die Kleinunternehmer zeichnen sich durch gute Teamarbeit und guten Zusammenhalt aus. Sie haben schon verschiedene Produktlinien entworfen und sich einen großen Kundenkreis erarbeitet. Nun möchte die Kolpingsfamilie noch mehr Taschen herstellen und ihre Ware auf Märkten und lokalen und regionalen Messen anbieten.

Der Unterstützungsbedarf für die beiden Kolpingsfamilien beläuft sich auf 4320 Euro, z.B. für

Stoff für 100 Taschen	60 Euro
Messbecher, Schüsseln	100 Euro
Teilnahme an regionalen Messen pro Quartal	120 Euro
Diverse Waagen (5/30/300 Kilo)	150 Euro
Tisch aus rostfreiem Stahl	180 Euro

Projekt-Nr. 2015-02 KOL

Bitte gebt bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

Konto: Kolpingwerk - Diözesanverband Köln Pax Bank eG Köln,

BIC: GENODED1PAX / IBAN: DE02 3706 0193 0012 1140 28

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

Das Sozialzentrum in Usme ist Anlaufstelle für Kinder und ihre Eltern



Das Kolping-Sozialzentrum liegt im Stadtteil Usme, einem der ärmsten Orte Bogotás. Schwerpunkt des Zentrums sind die Schulspeisung (Mittagessen) und Nachhilfeunterricht bzw. Hausaufgabenbetreuung. 60 Kinder bekommen hier zurzeit an fünf Tagen die Woche eine warme Mahlzeit, und das elf Monate im Jahr, auch während der Schulferien.

Die Kinder sind zwischen 6 und 17 Jahren alt und stammen aus bedürftigen Familien aus Usme. Im Sozialzentrum wird darauf geachtet, dass die Kinder und Jugendlichen eine gesunde, qualitativ hochwertige und ausgewogene Mahlzeit erhalten. So tanken sie auch Kraft und Energie zum Lernen und Spielen und können sich normal entwickeln.

Am Nachmittag erhalten weitere 60 Kinder Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe. Nicht alle Kinder, die an der Mittagsmahlzeit teilnehmen, bleiben auch den Nachmittag über, es kommen auch viele Kinder nur für die Nachmittagsbetreuung. Denn im Zentrum werden auch Hausaufgabenbetreuung und Übungen zur Lese-, Schreib- und Sprechfertigkeit angeboten. Insgesamt gibt es jeden Nachmittag drei Kurse.



Aber auch ganzheitliche Bildung ist den Organisatoren wichtig, so dass soziale Aspekte und die Allgemeinbildung nicht zu kurz kommen. Die Kinder erlernen richtiges Verhalten und Normen, wie z.B. Teilen, Helfen, Mitgefühl, Respekt im Umgang mit ihren Mitmenschen.

Auch für die Eltern ist das Sozialzentrum eine wichtige Anlaufstelle. Hier erhalten sie Rat und Informationen.

Sozialarbeiter und Psychologen bieten Sprechstunden zu den Themen Erziehung, Hygiene und Gesundheit an.

Außerdem können sich die Erwachsenen auch beruflich weiterbilden, damit sie sich entwickeln und besser für ihre Familie sorgen können.



Gesamtkosten:

Jedes Kind, das an der Betreuung in Usme teilnimmt, zahlt pro Monat umgerechnet 3,60 €.

Diese Beiträge eingerechnet, belaufen sich die Gesamtkosten für die Aufrechterhaltung des Programmes auf 11.350 € pro Jahr (für 10 Monate).

Ein Teil der Kosten wird durch die Einnahmen des Weihnachtsmailings 2014 finanziert. Dennoch können dadurch nicht alle Ausgaben gedeckt werden.

Monatliche Kosten, z.B. für:

Mittagessen für ein Kind	25 Euro
Studentische Aushilfe (Sozialarbeit)	60 Euro
Personalkosten (z.B. für die Leitung)	725 Euro
Lebensmittel	1400 Euro

Projekt-Nr. 2015-03 KOL

Bitte gebt bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

Konto: Kolpingwerk - Diözesanverband Köln Pax Bank eG Köln,

BIC: GENODED1PAX / IBAN: DE02 3706 0193 0012 1140 28

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

Ein Test entscheidet über die berufliche Zukunft: Tutorien und Übungen auch für finanziell benachteiligte Kinder

Die 105 Schüler aus den Klassen 10 und 11 des Colegio Técnico Adolfo Kolping in San Sebastián de Mariquita und von der Kolpingsfamilie "Träume vorantreiben" in der Gemeinde Lérída, Tolima, blicken hoffnungsvoll in die Zukunft. Sie haben schon viel geschafft, und stehen kurz davor, an der Universität studieren zu können.



Zuvor müssen sie allerdings noch eine Hürde erfolgreich meistern: Der Wissenstest 11 des ICFES (Instituto Colombiano para el Fomento de la Educación Superior = Kolumbianisches Institut zur Förderung der Höheren Bildung) ist ein Teil der staatlichen Politik, die die Qualität der Ausbildung in Kolumbien sowie die in der Sekundarstufe erworbenen grundlegenden Fähigkeiten der Schüler messen will. Alle Schüler müssen vor dem Abitur diese Prüfung machen, und das Ergebnis wird in einer Rangliste eingetragen. Abgefragt werden Fachwissen, aber auch Allgemeinbildung. Wer gut abschneidet, kann auf einen Studienplatz an einer staatlichen Universität hoffen. Das ist vor allem für die Jugendlichen wichtig, die aus einfachen Verhältnissen stammen und deren Eltern kein Studium an einer privaten Hochschule finanzieren können. Die Tests können also über die berufliche Zukunft der Schüler entscheiden.

Diese Vorgehensweise ist allerdings umstritten. Jüngste Studien zeigen, dass die Art von Tests (wie z.B. Wissenstest 11) Schülern den Zugang zur Bildung erschwert. Die Tests sind so gestaltet, dass sie nicht nur die während ihrer Bildung erlernten Fähigkeiten abfragen, sondern die genutzte Methode in manchen Fällen verwirrend sein kann oder die Schüler unzureichend auf die abgefragte Kompetenz vorbereitet sind.

Die Kolping-Jugendlichen verfügen nicht über die finanziellen Möglichkeiten, an Kursen teilzunehmen, um sich auf den Wissenstest 11 und seine Methodik vorzubereiten. In diesen Tutorien erlernen die Schüler den Umgang mit der Prüfungsmethodik und der Prüfungssituation und erhalten Ratschläge für den Umgang mit Prüfungsstress.

Aus diesem Grund hilft der Vorbereitungskurs auf den Wissenstest 11 den Schülern, die Methoden zu beherrschen und durch Übungen die Ergebnisse zu verbessern.

Mit Hilfe von Spenden soll den ärmeren Schülerinnen und Schülern ermöglicht werden, sich optimal auf die Prüfung vorzubereiten. Der Kurs dauert 6 Monate und findet jedes Wochenende statt. Er wird immer in der ersten Jahreshälfte angeboten, da die Abschlussprüfungen jedes Jahr im August sind.

Gesamtkosten:

Wenn sich alle Schüler einschreiben, belaufen sich die Kosten für den halbjährlichen Kurs für 105 Schüler auf 1522 Euro.

Kurskosten pro Schüler:

für die Tutorien und Übungen

14,50 Euro*

*Dieser Preis kann nur erzielt werden, wenn sich alle Schüler zusammen für den Kurs einschreiben. Wenn es weniger sind, dann erhöhen sich die Kurskosten pro Schüler.



Projekt-Nr. 2015-04 KOL

Bitte gebt bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

Konto: Kolpingwerk - Diözesanverband Köln Pax Bank eG Köln,

BIC: GENODED1PAX / IBAN: DE02 3706 0193 0012 1140 28

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

Eine Perspektive für Jugendliche: Eine Ausbildung in der Tourismusbranche

Die Gemeinde San Sebastián de Mariquita liegt im Norden Tolimas. Obwohl der Tourismus die Hauptquelle für direkte und indirekte Beschäftigung ist, gibt es kein adäquates Bildungsangebot. Diese Lücke möchte Kolping mit einer gezielten Ausbildung füllen, um den Jugendlichen eine Perspektive zu bieten.



Die Schüler des Colegio Técnico Adolfo Kolping bei ihrem Stand während der Tourismusmesse. Sie möchten ihr Fachwissen in einem Tourismus-Studium an der Fachhochschule vertiefen.

Deshalb bietet die Kolpingstiftung seit einem Jahrzehnt günstige Bildungslehrgänge in Ausbildungszentren der Gemeinde Mariquita für die Bewohner der Stadt und der umliegenden Bezirke an. Zum einen wird eine Gymnasialbildung mit der Option eines Fachabiturabschlusses in Management von Touristikunternehmen im Colegio Técnico Adolfo gefördert. Im Anschluss daran können die Absolventen ihre Kenntnisse vertiefen und im neuen „Ausbildungsinstitut für Arbeit und Humanentwicklung Kolping“ die Fachausbildung im Management von Touristikunternehmen beginnen. Für die Tourismusausbildung müssen noch dringend Fachbücher, Zeitschriften und Reiseführer angeschafft werden. Die Schüler müssen auch an Veranstaltungen und Fortbildungen teilnehmen.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2.600 Euro, z.B. für
Teilnahme an Konferenzen zu Handel und Touristikmessen 250 Euro
Aufbau von Netzwerken in der Tourismusbranche 250 Euro
Anschaffung von Fachzeitschriften und Büchern 1.000 Euro

Projekt-Nr. 2015-05 KOL

Bitte gebt bei einer Überweisung die Projekt-Nr. und das Stichwort immer an!

Konto: Kolpingwerk - Diözesanverband Köln Pax Bank eG Köln,

BIC: GENODED1PAX / IBAN: DE02 3706 0193 0012 1140 28

Sollte ein Projekt überzeichnet sein, erlauben wir uns, ein anderes, gleichartiges Projekt zu unterstützen.

So arbeitet Kolping vor Ort weltweit - die Prinzipien der Kolpingarbeit



Diese Kolpingsfamilie in Bogotá hat sich mit dem Sammeln von wiederverwertbarem Müll erfolgreich selbstständig gemacht. Auch Spenden aus dem Diözesanverband Köln haben der Kolpingsfamilie geholfen, professioneller zu arbeiten. Sie nennt sich bezeichnender Weise „Recikolping“.

KOLPING INTERNATIONAL will durch seine Projektarbeit die Armut bekämpfen und Menschen befähigen, sich selbst zu helfen.

Dies geschieht durch Aus- und Weiterbildung, Kleingewerbeförderung und Maßnahmen in der ländlichen Entwicklung. So werden die Kolpingsfamilien etwa geschult, wie sie ihre Äcker besser bestellen können. Sie lernen Anbaumethoden, die auf ihre klimatischen Bedingungen abgestimmt sind. Ebenfalls gibt es Seminare zu Viehhaltung oder dem Bau von Zisternen.

Kleinkredite ermöglichen Handwerkern und Händlern, sich eine Erwerbsgrundlage aufzubauen und ein regelmäßiges Einkommen zu erwirtschaften. Erfolgreiche Kleinunternehmen sind mittelfristig oft sogar in der Lage, weitere Arbeitsplätze zu schaffen.

Berufsbildende Maßnahmen in zahlreichen Partnerländern ermöglichen jungen Menschen, dank der Qualifizierung eine gute Arbeit zu finden oder sich selbständig zu machen. Auch hier spielen dann die Kleinkredite oft eine wichtige Rolle, damit sich Kursabsolventen eine eigene Existenz aufbauen können.

Die gegebene Hilfe versteht sich als Investition in die Eigenverantwortung der Menschen, sie soll die Menschen stark und unabhängig machen. Dabei spielt Bildung die zentrale Rolle.

Aber nicht nur der Einzelne steht im Fokus unserer Arbeit. Wir fördern vor allem den Aufbau von Kolpingsfamilien und Verbänden. Gemeinschaft macht stark, und gemeinsames Handeln schafft Veränderung. Deshalb unterstützen wir nicht die Förderung einzelner Menschen beispielsweise durch eine Patenschaft, sondern wir investieren in die Kraft und in die Initiative von Gemeinschaften, die sich gesellschaftspolitisch einmischen und engagieren, denn es gilt, die Strukturen der Armut zu verändern und eine gerechte Gesellschaft aufzubauen.



Kolpingwerk Diözesanverband Köln
Präses-Richter-Platz 1 a
51065 Köln
Tel. 0221/2 83 95 24
Fax: 0221/2 83 95 29
E-Mail: info@kolping-koeln.de
www.kolping-koeln.de

Sozial- und Entwicklungshilfe
des Kolpingwerkes e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Tel. 0221/77 88 0-37/-38/-39
Fax: 0221/77 88 0-10
E-Mail: sek-spenden@kolping.net
www.kolping.net
fb.com/KolpingInternational

